

blühender Stil, oratorischer Schwung, logische Schärfe, glühende Begeisterung für die Kirche und das Vaterland treten überall glänzend hervor; tolle, lege.

23) Das Geheimniß aller Geheimnisse im allerheil. Sacramente des Altars. In Betrachtungen auf jeden Tag des Monats. Aus dem Lateinischen des P. Basilus Balthasar, weil. Subprior in St. Gallen. Zweite umgearbeitete Auflage. Mit Genehmigung des hochw. Herrn Erzbischofes von Freiburg. Freiburg im Breisgau. Herder 1882 (XVI und 570 S.) M. 3.

Muß auch anerkannt werden, daß bis zur Stunde bereits recht Vieles und Gediegenes zur Verbreitung der Verehrung und Anbetung des allerheiligsten Altars sacramentes geschrieben wurde, so ist es bei der Unermeßlichkeit und Unergründlichkeit dieses hochheiligen Geheimnisses immerhin möglich, zu dessen Verherrlichung ein weiteres Schärfelein beizutragen. Das ist unzweifelhaft auch die Absicht des Verfassers des vorgenannten Werkes gewesen und wir gestehen, daß er diesen seinen beabsichtigten Zweck in ganz befriedigender Weise auch erreicht hat. In dreißig Betrachtungen sucht er die Andacht zu diesem unaussprechlichen Geheimnisse der Liebe zu wecken und zu verbreiten. Was ihren Inhalt anbelangt, so verbreiten sich acht Betrachtungen über das allerheiligste Sacrament an sich, über dessen Wahrheit und Erhabenheit; fünf handeln von der würdigen Vorbereitung zum Empfange dieses Geheimnisses und ebenso viele von den Früchten dieses Empfanges; die weiteren elf befassen sich mit dem heil. Opfer, dessen Erhabenheit und Heiligkeit, der vierfachen Art und Weise, es darzubringen, mit den Früchten des heil. Opfers für die streitende und leidende Kirche und mit der Vorbereitung zur Anhörung der heil. Messe und der Ehrfurcht bei deren Feier; die letzte Betrachtung zeichnet die sacrilegische Communion in ihrer Nuchlosigkeit. Jede einzelne Betrachtung ist in vier ziemlich ausführliche Punkte mit je einem eigenen Titel zerlegt und schließt mit einer der augenblicklichen Seelenstimmung des Betrachtenden angemessenen frommen Anmuthung.

Dieses Betrachtungsbuch schließt sich in dogmatischer Hinsicht streng an die Lehre des heil. Kirchenrathes von Trient an, enthält eine reiche Ausbeute von diesbezüglichen Vorbildern, Gleichnissen und Stellen aus der heil. Schrift und den Schriften der Väter und schöpft auch die einschlägigen Beispiele aus dem Leben der Heiligen. Ferner ist in demselben dieses hochheilige Geheimniß nach allen seinen Beziehungen und Wirkungen in ganz ungezwungener, leichtfaßlicher, klarer und anregender Weise erörtert, so daß es wirklich geeignet ist, nicht bloß den Priester, dessen Leben, falls er nicht aus dem Kreis der Gnaden fallen soll, nach der Eucharistie als dem Schwerpunct des geistlichen Lebens gravitiren muß, mit neuem Eifer zu durchglühen, sondern auch jede betrachtende Seele zur Andacht zu stimmen und mit geistiger Freude zu nähren.

Der dreifache Anhang enthält die nothwendigsten Gebete und

Tugendacte des Christen, welche zumeist den liturgischen Büchern und den Schriften des heil. Alphons entnommen sind, sowie ad usum sacerdotum die praeparatio ad missam und die gratiarum actio post missam nebst den beliebtesten hiebei gebräuchlichen Gebeten. Eben dadurch gestaltet sich das fragliche Werk zugleich zu einem ebenso schönen Gebet- als Betrachtungsbuch für Priester- und Laienwelt. Der Preis zu M. 3 ist bei der herrlichen Ausstattung gewiß billig.

Regensburg.

Josef Pfreyschner, Präfect.

24) **Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi**, eine Tugendschule für den Christen. Sechs Fastenpredigten nebst einer Charfreitagspredigt. Von C. M. Wermelskirchen, Rector der Marienkirche in Aachen. Aachen 1883. Verlag von Rud. Barth.

Das Hauptthema für das kirchliche Lehramt bildet „Christus der Gekreuzigte“. Das Welterlösungsfactum in seiner allseitigen Applicirung auf die Menschheit ist das Alpha und Omega kirchlich rhetorischer Darstellung. Was Wunder dann, wenn zu allen Zeiten gerade die „Passion“ als Lieblingsgegenstand der literarischen Homileten gewählt wurde. — Da liegen nun „sieben Predigten“ vor, welche gewiß lezenswerth sind; denn sie sind kurz und gut. Die räumliche Ausdehnung erstreckt sich auf ungefähr 70 Seiten. Ich hebe diesen an und für sich äußeren Grund ihrer Güte, nämlich der Kürze zuerst hervor, weil bei der bekanntlich nicht unbedeutenden Anzahl von homiletischen Arbeiten der praktische Seelsorger lieber enger gefaßte Vorträge als Muster und Vorbereitungslectüre wählen wird, vorausgesetzt, daß sie auch inneren Werth haben, als breit durchgeführte Themata. Der erhabene Gegenstand ist populär und äußerst praktisch dargestellt, die Sprache ist für die sogenannte geistige Mittelklasse, wie sie in großen Städten gefunden wird, berechnet. Die Bearbeitung der praktischen Seite, welche sich der Verfasser, wie er selbst sagt, ganz besonders zur Aufgabe gemacht hat, da er der Behandlung der Affecte die nothwendige Sorgfalt angedeihen ließ, muß auch als ganz vorzüglich gelungen angesehen werden.

Die Ausführung beruht auf tiefer Meditation. Der ergreifende Gegenstand ist psychologisch gründlich erfaßt, logisch richtig und sprachlich genau dargestellt. — Die einzelnen Themata sind in Kürze angegeben folgende:

1. Das Leiden Christi und unser Glaube; 2. das Leiden Christi, der Grund der Hoffnung für den Sünder; 3. die Liebe des leidenden Erlösers zu uns und unsere Gegenliebe; 4. der leidende Heiland, Vorbild der Demuth; 5. der leidende Heiland, Muster der Feindesliebe; 6. der leidende Heiland Vorbild der Geduld in Kreuz und Leiden; die 7. und letzte Predigt auf den Charfreitag ist nach einer vorzüglichen Arbeit des berühmten Kanzelredners Bourdaloue disponirt und, da sie die Gedanken der 6 vorausgehenden Vorträge zusammenfaßt, von vorzüglichem Werth in